Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 7

Artikel: Öffentliche Sportförderung im Kanton Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Öffentliche Sportförderung im Kanton Zürich

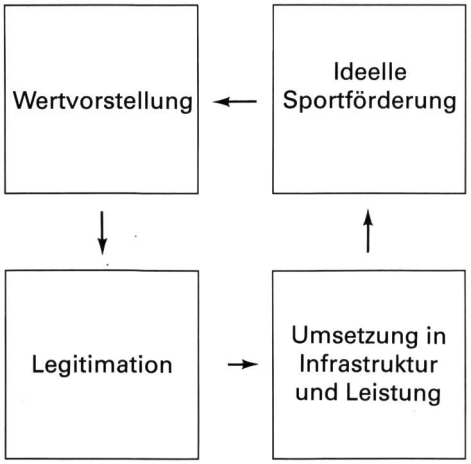
Im Rahmen einer Gruppendiplomarbeit erarbeiteten vier Studenten der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) Zürich das Thema «Öffentliche Sportförderung im Kanton Zürich» im Auftrag des kantonalen J+S-Amtes. Es handelte sich dabei um eine Bestandesaufnahme der Unterstützung zugunsten des Breitensportes. Das Kernstück der Arbeit bildet eine Fragebogen-Erhebung unter 200 Vereinen aus 10 Sportarten und 45 Gemeinden. Nachfolgend die wesentlichsten Resultate der Arbeit.

Die vier Studenten waren:
Ueli Burkhard, Markus Gygax, Markus Hagen und Daniel Wüest.
Referent der Arbeit: Dr. H. Jenny

Die öffentliche Sportförderung besteht aus drei Komponenten:
- der ideellen Sportförderung
- den direkten Zuwendungen (= Geldleistungen)
- der indirekten Unterstützung (= Infrastruktur zur Verfügung stellen).

Ideelle Sportförderung

Durch die ideelle Sportförderung soll die Akzeptanz des Sportes in der Bevölkerung erhöht werden. Dies führt zur Legitimation von Gesetzen und Ausgaben zugunsten des Sportes. Die ideelle ist also die Voraussetzung jeder materiellen Sportförderung. Zusammengefasst in einem Kreislauf sieht dieser Vorgang folgendermassen aus:



Direkte Zuwendungen

Die gesamten direkten Zuwendungen, die 1985 im Kanton Zürich an sämtliche Sportvereine ausbezahlt wurden, betrugen rund Fr. 6 Mio. Dieser Betrag stammte aus folgenden Quellen:

Sport-Toto	Fr. 2 336 500.—
Jugend+Sport	Fr. 1 943 200.—
Stadt Zürich	Fr. 409 300.—
Winterthur	Fr. 50 100.—
Gemeinden	Fr. 1 260 000.—
Total	Fr. 5 999 100.—

Indirekte Zuwendungen

Zu diesen Fr. 6 Mio. kommen die indirekten Subventionen der öffentlichen Hand hinzu. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen den für die Benützung bezahlten Anlagemieten und den effektiv anfallenden Unterhaltskosten einer Sportanlage.
Für die relevanten Anlagen der vorliegenden Untersuchung ergaben sich für 1985 folgende Zahlen:

Kunsteisbahnen	Fr. 533 100.—
Fussballplätze	Fr. 2 091 900.—
Turnhallen	Fr. 26 319 400.—
Total	Fr. 28 944 400.—

Zusammen mit den direkten Subventionen belief sich somit die gesamte materielle Sportförderung des Kantons Zürich auf zirka Fr. 35 Millionen.

Vereinsrechnungen

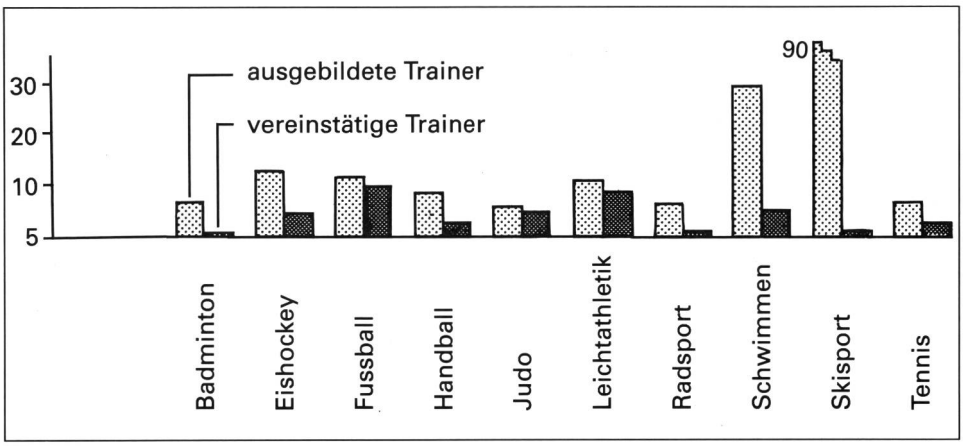
Ausgehend von zahlreichen Klubrechnungen wurden die direkten und indirekten Subventionen den hochgerechneten Betriebskosten der Sportvereine gegenübergestellt. Dazu wurden zehn Sportarten ausgelesen, die eine gute Mischung einerseits zwischen Mannschafts- und Einzel-, andererseits zwischen Rand- und Hauptsportarten darstellen. Die Gegenüberstellung der totalen Betriebskosten je Sportart und den Subventionen ist in der Tabelle dargelegt.
In absoluten Zahlen profitiert die Sportart Fussball am stärksten von der Sportförderung. In Prozenten der Betriebskosten stehen jedoch «kleine» Sportarten an der Spitze. Wegen den niedrigen Betriebskosten fallen bei ihnen die Subventionen stärker ins Gewicht. Judo und Tennis schneiden prozentual am schlechtesten ab, weil sie für ihre Anlagen zumeist selber aufkommen müssen, also von der indirekten Unterstützung nicht profitieren.

Der Sport ist Bestandteil der Kultur unserer Gesellschaft. Er soll Freude, Entspannung und Geselligkeit vermitteln; er kann Charakter und Persönlichkeit prägen sowie Gesundheit und Wohlbefinden fördern und erhalten.
Seine erzieherischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte sowie der wichtige Einfluss auf Freizeitgestaltung und Volksgesundheit verleihen dem Sport auch staatspolitische Bedeutung. Die Förderung des aktiven betriebenen Sports ist somit eine Aufgabe von öffentlichem Interesse.

Aus «Sportkonzept der Stadt Zürich, 1981».

	Betriebskosten ausgewiesen in Franken	Direkte Zuwendungen in Franken	Indirekte Subventionen in Franken	Betriebskosten effektiv in Franken	Total der Subventionen in Franken	In % der effektiven BK
Badminton	46 800.—	10 200.—	111 200.—	158 000.—	121 400.—	76,8
Eishockey	3 312 000.—	408 000.—	533 100.—	3 845 100.—	941 100.—	24,5
Fussball	12 351 600.—	1 366 900.—	2 091 900.—	14 443 500.—	3 458 800.—	23,9
Handball	1 591 000.—	180 900.—	1 316 100.—	2 907 100.—	1 497 000.—	51,5
Judo	658 800.—	68 200.—	–.—	658 800.—	68 200.—	10,4
Leichtathletik	3 775 800.—	234 800.—	1 005 900.—	4 781 700.—	1 240 700.—	25,9
Radsport	117 600.—	44 100.—	50 600.—	168 200.—	94 700.—	56,3
Schwimmen	1 152 900.—	245 100.—	–.—	1 152 900.—	245 100.—	21,3
Skisport	351 000.—	127 400.—	162 600.—	513 600.—	290 000.—	56,5
Tennis	8 320 000.—	311 100.—	–.—	8 320 000.—	311 100.—	3,7
Total	31 677 500.—	2 996 700.—	5 271 400.—	36 948 900.—	8 268 100.—	

Anteil der öffentlichen Hand an den Betriebskosten



Gegenüberstellung der ausgebildeten zu den aktiven Trainern

Töss-Stafette der Zürcher Schulen.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass sich die meisten Vereine der Grössenordnung und der Abhängigkeit von der Unterstützung der öffentlichen Hand nicht bewusst sind. Die kostenlose oder zumindest kostengünstige Anlagenbenützung gilt weitherum als Selbstverständlichkeit.
Die Subventionen von Kunsteisbahn und Fussballplätzen lassen sich direkt von den Zahlen der Klubs ableiten. Bei den Turnhallen ist der Benützerkreis vielfältiger. Im Kanton Zürich stehen rund 780 Turnhallen verschiedenster Grösse. Diese können von Vereinen unter der Woche während 4, an Samstagen während 8 Stunden benützt werden.

Probleme der Vereine

Bei Vereinen der ausgewählten zehn Sportarten wurde eine Befragung über die aktuellen Vereinsprobleme durchgeführt. Die am häufigsten genannten Probleme sind:

- Rekrutierung von Funktionären (inkl. Trainer) 28,3%
- Nachwuchs 21,1%

Das Funktionärsproblem betrifft offensichtlich sämtliche Sportarten, ebenso die Nachwuchssorgen, von denen nur die Fussballklubs ausgenommen sind. Bezüglich Trainer wurden teilweise beträchtliche Differenzen zwischen den ausgebildeten J+S-Leitern und den effektiv in den Vereinen tätigen Trainern festgestellt. Könnten vermehrt J+S-Leiter zur Vereinstätigkeit motiviert werden, liesse sich das Trainerproblem zumindest teilweise lösen.
Finanzielle Probleme wurden nur von zirka 11% der Vereine angegeben. Dies lässt darauf schliessen, dass die materielle Unterstützung der Vereine durch die öffentliche Hand zufriedenstellend ist. Inskünftig werden sich die zuständigen Stellen Gedanken machen müssen, ob und allenfalls wie Anstrengungen unternommen werden können, um die oben aufgeführten Problemkreise zum Wohle des Sportes zu lösen. ■